



Auf der Leningrader Straße, heute St. Petersburger Straße, wohnte das junge Paar aus Indien (l.) Rao Vedula (m.) studierte Ingenieurwesen, seine Frau Vardhanamma (r. mit Baby) arbeitete in der TU-Bibliothek. Der Geografiestudent Lorenz Köhler (oben) lernte die beiden in ihrer Heimat Hyderabad kennen und brachte ihre Erinnerungen und Fotos von einst mit nach Dresden.

Fotos: Steffen Füssel (1), privat (4)

# Auf der Suche nach einem früheren Leben

Lorenz Köhler lernte in Indien ein Paar kennen, das vor 40 Jahren an der TU Dresden studierte. Es sucht Studien-Kollegen von einst.

Von Nadja Laske  
LASKE.NADJA@DD-V.DE

Rot leuchtet der Punkt auf Vardhanammass Stirn. Die Frau im türkisfarbenen Sari stellt Sandmännchen-Figuren vor sich auf den Tisch. Zwei Welten und zwei Zeiten treffen aufeinander in diesem Augenblick. Lorenz Köhler hat ihn eingefangen, schnell fotografiert bei mäßigem Licht in einer weit entfernten Wohnung.

„Für ein Praktikum bin ich nach Indien geflogen und habe dort vier Monate lang in der Umweltaufklärung gearbeitet“, erzählt der Geografie-Student. Viel gereist war er bis dahin schon, hatte spartanisch gelebt und sich an einiges gewöhnt. Seine Bleibe in Hyderabad aber war außergewöhnlich: „Sehr schmutzig und Kakerlaken gab es auch“, sagt er. Doch nicht nur deshalb nahm er die Einladung eines seiner Praktikums-Chefs gern an. Lorenz Köhler freute sich, ihn zu einem kleinen Zirkel begleiten zu dürfen, war neugierig auf Land und Leute.

In der Wohnung eines indischen Paares traf er auf Vardhanamma und Rao Vedula. „Sie sprachen sehr gut Deutsch und hatten, so viel wusste ich bereits, früher in Deutschland gelebt.“ Bald kam die Sprache auf die Heimat des neuen Gastes – Dresden, wo Lorenz seit fünf Jahren an der TU studiert. „Da stellte sich heraus, dass auch die beiden in Dresden gelebt hatten. Neun Jahre lang studierte Rao an der Technischen Universität Ingenieurwesen und arbeitete dann in seinem Beruf, während seine Frau eine Stelle in der Universitätsbibliothek hatte. Viel Zeit ist seitdem vergangen, doch die Jahre zwischen 1963 und 1972 sind den beiden noch gut im Gedächtnis.

## Pyramide und Rotkäppchen

Ihre beiden Töchter Surya und Mohini – heute 40 und 39 Jahre alt – sind in Dresden zur Welt gekommen. Die Familie wohnte im Plattenbau auf der Leningrader Straße, der heutigen St. Petersburger, es mochte das deutsche Leben und schwärmt noch heute vom Bier.

In der verglasten Schrankwand ihres heutigen Wohnzimmers bewahren Vardhanamma und Rao Vedula Erinnerungsstücke auf: neben vielen Fotos und Ansichtskarten eine erzgebirgische Weihnachtspyramide und die beiden Sandmänn-

chen-Puppen. „Auch eine uralte Flasche Rotkäppchensekt steht da noch, den kann man ganz sicher nicht mehr trinken“, sagt Lorenz Köhler, der sich gespannt die Lebensgeschichte seiner Gastgeber anhörte. Die zogen nach neun Jahren zurück nach Indien. So sah es das Austauschprogramm der DDR damals vor. Rao arbeitet auch in seiner Heimat als Ingenieur, seine Frau zog die beiden Töchter groß.



Vardhanamma Vedula in ihrer Wohnung in Indien. Dort bewahrt sie Erinnerungen auf, wie die beiden Sandmannfiguren. Foto: Lorenz Köhler, privat

Lange habe das Paar noch Kontakt zu einer Bekannten in Naumburg an der Saale gepflegt, doch viele Briefe an die Familie in Indien gingen auf dem weiten Weg verloren, so dass es schwer war, sich regelmäßig auszutauschen. „Für diese Freundin haben sie mir Geschenke mit auf die Heimreise gegeben. Ich habe sie hier zur Post gebracht“, erzählt Lorenz.

## Miniröcke und hohe Frisuren

Gern würden Vedulas noch mehr alte Bekannte von früher wiederfinden, Kommilitonen von Rao und ehemalige Arbeitskolleginnen aus der TU-Bibliothek von seiner Frau. Alte Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigen Vardhanamma mit Baby auf dem Arm und im Kreise anderer junger Frauen in Miniröcken und mit hoch aufgetürmten Frisuren. Sie dürften heute an die 70 Jahre alt sein. In 40 oder 50 Jahren hat sich jede Menge verändert, und trotzdem bewegt die beiden die zarte Hoffnung, in Dresden könnte sich noch jemand an sie erinnern oder sich vielleicht auf einem der Fotos wiedererkennen. Es wäre ihnen eine große Freude.

■ Wer sich an Vardhanamma und Rao Vedula erinnert und gern Kontakt zu ihnen aufnehmen möchte, melde sich bitte unter laske.nadja@dd-v.de oder ☎ 4864-2318